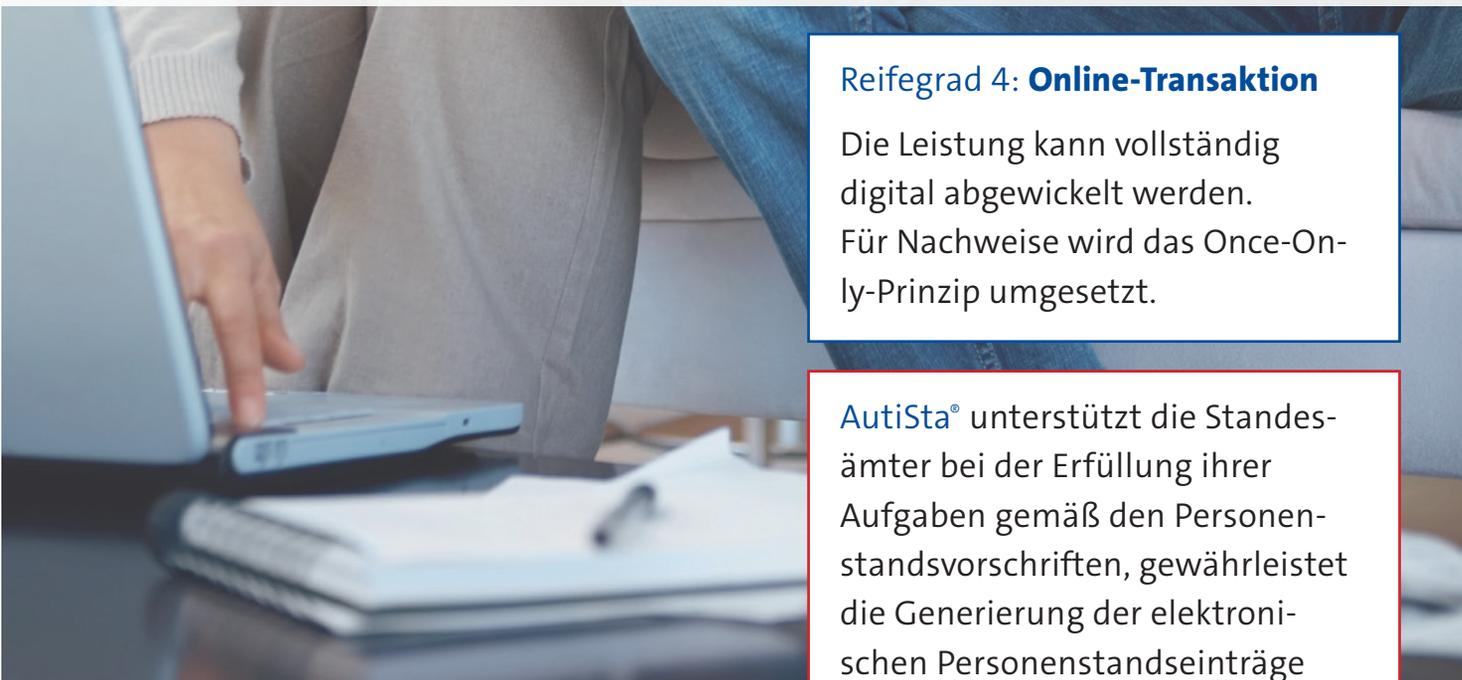




Reif für das OZG mit AutiSta

Automation im Standesamt



Reifegrad 4: **Online-Transaktion**

Die Leistung kann vollständig digital abgewickelt werden. Für Nachweise wird das Once-Only-Prinzip umgesetzt.

AutiSta® unterstützt die Standesämter bei der Erfüllung ihrer Aufgaben gemäß den Personenstandsvorschriften, gewährleistet die Generierung der elektronischen Personenstandseinträge und unterstützt die elektronische Datenübermittlung.

Mit AutiSta werden bereits heute die wesentlichen Prozesse mit dem Standesamt verarbeitet – mit Reifegrad 4.

Das Onlinezugangsgesetz ist eines der großen Digitalisierungsprojekte der Bundesrepublik. Mit der Umsetzung von OZG-Leistungen in den Themenbereichen Familie, Kind und Sterbefall wurde das Fachverfahren für Standesämter erheblich erweitert.

DAS ZAUBERWORT HEISST DIGITALISIERUNG!



Kein Bereich unseres Lebens bleibt unberührt. Egal was wir tun ... Autofahren, Einkaufen, Kommunizieren, Wohnen, Arbeiten, Spielen ... überall begegnen wir digitalen Komponenten oder sind umfassend digital vernetzt – ja sogar unseren Schlaf überwachen wir digital. Wer nicht digital ist – ist nicht modern!

Aber gilt das auch für unsere öffentliche Verwaltung? Zugegeben, es gibt noch digitale Defizite und Aufholpotential – aber in vielen Bereichen der öffentlichen Verwaltung wird schon lange digital gearbeitet.

Auch der Bürger, die Bürgerin kann schon lange digital mit den Behörden kommunizieren, wenn auch nicht mit jeder Behörde, nicht in jeder Angelegenheit – zugegeben. Und seien wir ehrlich: wie oft melden wir digital ein neues Gewerbe, eine neue Eheschließung an? Stellen einen digitalen Bauantrag? Das heißt nicht, solche Prozesse nicht in Angriff nehmen zu wollen und deren Potentiale nicht zum Nutzen der Bürger und der öffentlichen Verwaltung zu erschließen.

Wir verfügen in Deutschland sehr wohl über das notwendige IT-Know-how zur Umsetzung innovativer Verwaltungsprozesse. Und dieses IT-Know-how liegt im Mittelstand, vereint im DATABUND e. V., dem heute bereits sechzig mittelständische IT-Unternehmen mit Produktfokus auf dem öffentlichen Sektor angehören.

Als Bundesverband ist der DATABUND kompetenter Ansprechpartner für Entscheider und Multiplikatoren aus Politik und Verwaltung und gleichzeitig Vertreter der Interessen seiner Mitglieder. Wie dieser Verband im Sinne der Sache und seiner Mitglieder handelt, wie er die Digitalisierung von Verwaltungsleistungen – und damit unsere Zukunft mitgestaltet, erfahren Sie in dieser Broschüre.

Interessante Ein- und Ausblicke wünscht Ihnen

Stephan Hauber
Vorstandsvorsitzender DATABUND

Was uns bewegt. Was wir bewegen.

Digitale Souveränität

**Starke Akteure.
Starke Gemeinschaft.**

Bau der digitalen Zukunft

**Der Verband – spezialisiert
und unersetzlich**



DATABUND

ENTDECKEN SIE UNSERE VIELEN GUTEN SEITEN

Editorial	3
Themen im Fokus – Was uns bewegt. Was wir bewegen.	7
Digitalisierung der Verwaltungsleistungen der öffentlichen Hand	7
Standardisierung – der Schlüssel zum Erfolg?	8
Digitale Gewaltenteilung als Marktverantwortung	9
Digitale Souveränität	11
Der Verband – spezialisiert und unersetzlich	13
Struktur und Organe – erfolgreich mit Ehrenamt	13
Mitglieder – Starke Akteure. Starke Gemeinschaft.	14
Aufgaben und Ziele	15
Interessenvertretung	16
Netzwerk und Partner	17
Arbeitsgruppen – auf die Experten kommt es an	19
AG Dokumentenmanagement – mit Effizienz zur e-Akte	20
AG CMS/Portale – für digitalen Bürgerservice	21
AG Datenschutz – Auf Nummer sicher	22
AG International – Weltoffen	23
AG Gesundheitswesen – klar positioniert	24
AG Bauen und Planen – Bau der digitalen Zukunft	25
AG Barrierefreiheit – Gemeinsam Hürden überwinden	26
Informationen/Publikationen	29
Veranstaltungen	31
Mitglied werden	33

„Dabei wollen wir als die Maschinisten der Digitalisierung
wahrgenommen werden, die wir sind, mit dem Blick auf
Angemessenheit, auf Bodenhaftung sozusagen, aber immer
nach vorn schauend.“

(DATABUND-Vorstandsvorsitzender Stephan Hauber)



THEMEN IM FOKUS

Im kommunalen IT-Sektor geht es schon lange nicht mehr nur um Fachverfahren und Online-Schnittstellen – es geht um IT-technische Möglichkeiten im Allgemeinen. Mit den großen deutschen und europäischen Projekten

zur Verwaltungsdigitalisierung kommen alle Abläufe in der öffentlichen Verwaltung auf allen föderalen Ebenen geradezu zwangsläufig auf den Prüfstand.

DIGITALISIERUNG DER VERWALTUNGSLEISTUNGEN DER ÖFFENTLICHEN HAND

Verwaltungsprozesse sind in der Regel gewachsene Prozesse, deren eigentliche Aufgaben im Laufe der Zeit auch in einem Gestrüpp von Regelungen in den Hintergrund geraten können. Diese Aufgaben gilt es, auf Basis aktueller Grundlagen neu zu formulieren.

Für ein erfolgreiches Vorgehen zur Digitalisierung von OZG-Leistungen schlägt der DATABUND folgende Eckpunkte vor:

1. Die Digitalisierung wird nur erfolgreich sein, wenn die Prozesse als Ganzes, bestehend aus rechtlichen Vorgaben, organisatorischen Anforderungen, Onlinediensten und Fachanwendungen gesehen, verstanden und verändert werden. Die Digitalisierung erreicht ihr Ziel, wenn die Prozesse für alle Beteiligten gleichzeitig einfacher zu handhaben und im Ergebnis effizienter werden.
2. Vor jedem Digitalisierungsvorhaben ist eine Nutzenanalyse durchzuführen. Stehen Aufwand und Nutzen in einem angemessenen Verhältnis? Gibt es ausreichende Fallzahlen für eine wirtschaftlich zu rechtfertigende Umsetzung? Worin bestehen die konkreten Vorteile gegenüber einer analogen Vorgehensweise?
3. Bei der Umsetzung von Vorhaben sind die Experten aus den Behörden, bei den kommunalen IT-Dienstleistern und den Herstellern etablierter Fachverfahren zu beteiligen. Bereits etablierte Komponenten (Bezahlungsfunktion usw.) und stabile Schnittstellen-Standards sollten weiterhin genutzt werden, allgemeingültige Standards und Technologien weiterhin zum Einsatz kommen.
4. Bürger und Wirtschaft benötigen für eine verifizierte Geschäftsbeziehung einen einfachen, günstigen und sicheren Online-Zugang zu den verschiedenen Verwaltungsleistungen.
5. Der neue Personalausweis gewährleistet eine anerkannte digitale Identitätsfeststellung und damit eine digitale Identität. Die Hürden für dessen Nutzung sind derzeit jedoch hoch.
6. Rechtliche Rahmenbedingungen und standardisierte Schnittstellen ermöglichen unterschiedlichen Anbietern, um die beste Lösung konkurrieren. Denn gute Online-Lösungen entstehen im Wettbewerb, der auch vorhandene, effiziente digitale Prozesse berücksichtigt.
7. Die Kommunen, die die überwiegende Zahl relevanter Verwaltungsleistungen erbringen und deren Digitalisierung finanzieren müssen, werden mit den notwendigen Mitteln ausgestattet.
8. Bei allen Digitalisierungsvorhaben werden die europäischen Pläne berücksichtigt.



STANDARDISIERUNG – DER SCHLÜSSEL ZUM ERFOLG?

Ist die Digitalisierung der Verwaltungsleistungen mittels Vereinheitlichung von Datenstrukturen bis ins Detail der Weg zum Erfolg? Für die so unterschiedlichen Aufgaben der Behörden – Meldeamt, Bauamt, Jugendamt, um nur einige zu nennen, mit ihren fachspezifischen Anforderungen und rechtlichen Grundlagen?

Es ist die Standardisierung der Schnittstellen zwischen den Software-Systemen, die zum Erfolg führt. Deren Vorteile liegen auf der Hand: die Komponenten können unabhängig voneinander gewartet oder weiterentwickelt werden, sie können von verschiedenen Herstellern angeboten und auf verschiedenen Plattformen installiert werden.

Daraus ergeben sich eine Reihe von Schlussfolgerungen:

1. Um eine effiziente Digitalisierung von Verwaltungsleistungen zu erreichen, ist die Standardisierung von Schnittstellen eine der entscheidenden Grundlagen. Deshalb müssen zuerst diese Standards entwickelt und implementiert werden.
2. Standards führen gleichzeitig zu gesundem Wettbewerb, da Lösungen, die einem Standard folgen, ausgetauscht werden können und damit auch neue Anbieter wie Startups Zugang zum Markt erhalten und die Behörden zwischen verschiedenen Lösungen wählen können.
3. Ein Seitenblick auf den Einsatz von Open Source-Produkten, die häufig als Möglichkeit zur digitalen Souveränität gesehen werden: Open Source-Software erfordert in der Regel individuelle Anpassungen, die auch von den Unternehmen, die im Open Source-Sektor aktiv sind, angeboten werden. Damit wird jedoch die Abhängigkeit von einem Softwareanbieter gegen die Abhängigkeit von einem anderen Unternehmen getauscht. Signifikant reduziert wird Abhängigkeit durch Standardisierung.
4. Standardisierte Schnittstellen bieten transparente Richtlinien für die Softwareentwicklung selbst, und sie helfen, Lösungen schneller zu implementieren und zu verbreiten.
5. Im Bereich des elektronischen Datenaustauschs sorgen Standards für Interoperabilität. Selbst die Registermodernisierung könnte mit guten Standards ohne aufwendige Architekturumbauten umgesetzt werden. Den Kommunen stünden Online-Lösungen zur Verfügung, die zusammenpassen.
6. Mit OZG 2.0 bietet sich die Chance, mit standardisierten Schnittstellen auf Wettbewerb und damit auf Qualität und Vielfalt zu setzen.
7. Die Mitglieder des DATABUNDes sind an der Gestaltung dieser Standards beteiligt, gemeinsam mit den Kommunen und den IT-Dienstleistern.

DIGITALE GEWALTENTEILUNG ALS MARKTVERANTWORTUNG

Der Öffentlichen Hand steht es grundsätzlich offen, sich durch IT-Aufträge an private Unternehmen wie an öffentlich-rechtliche, also staatliche Dienstleister, auch am Wirtschaftsleben zu beteiligen. Wenn dabei durch Technologievorgaben marktregulierende Effekte entstehen, birgt dieser Grundsatz in sich die Gefahr des Ausschlusses eines Teils des Marktes.

Um diesen Konflikt wissenschaftlich zu beleuchten, haben Univ.- Prof. Dr. Dirk Heckmann und Staatssekretär a.D. Dr. Wilfried Bernhardt in einer vom DATABUND beauftragten Studie Rahmenbedingungen entwickelt, mit denen die Verwaltungsdigitalisierung gelingen kann.

In achtzehn Thesen stellen die Autoren zunächst die Problemstellung bei der Verwaltungsdigitalisierung dar, untersuchen dann ausführlich die Verantwortung des digitalen Staats, ergänzt um die Verantwortung der IT-Wirtschaftsunternehmen. Aus der Formulierung der Zielkonflikte leiten Sie am Ende die Idee der Digitalen Gewaltenteilung ab:

> THESE 18:

Die Leitidee einer „Digitalen Gewaltenteilung“ überträgt den Gedanken von „checks and balances“ auf die Machtverteilung bei der IT-Steuerung. In Zeiten globaler Digitalisierung und ihrer Auswirkungen auf Steuerung und Kontrolle („Code is law“) sollte sich Gewaltenteilung nicht auf die staatlichen Gewalten der Gesetzgebung, Verwaltung und Rechtsprechung beschränken. Vielmehr sind die Kompetenzen und Kräfte der Privatwirtschaft mit ihren IT-Unternehmen, Softwareentwicklern und anderen Innovatoren in dieses Gefüge einzubeziehen. Das betrifft gleichermaßen Teilhabe als auch Machtbegrenzung bei der IT-Steuerung.

[...]

Diese Einschränkung der staatlichen Gestaltungsmacht lässt sich im Kontext der Digitalisierung mit Blick auf das Demokratieprinzip rechtfertigen. Gesetzgeber und Verwaltung haben kein Mandat, die übergreifenden und marktrelevanten IT-Strukturen faktisch änderungsfest über eine Legislaturperiode hinweg einseitig zu bestimmen.



Das aus diesen Erwägungen folgende Zurückhaltungsgebot des Staates gegenüber den privaten Akteuren im IT-Markt lässt sich als „technical self-restraint“ der Öffentlichen Hand bezeichnen. Es erinnert an den Grundsatz des „judicial self-restraint“. Diesen hat sich das Bundesverfassungsgericht in seiner Entscheidung zum Grundlagenvertrag auferlegt. Er bedeutet in den Worten der Karlsruher Richter nicht eine „Verkürzung oder Abschwächung seiner Kompetenz, sondern den Verzicht „Politik zu treiben“, d. h. in den von der Verfassung geschaffenen und begrenzten Raum freier politischer Gestaltung einzugreifen. Er zielt also darauf ab, den von der Verfassung für die anderen Verfassungsorgane garantierten Raum freier politischer Gestaltung offen zu halten“.

Damit soll andererseits nicht die wichtige Standardisierungsrolle, die vor allem dem IT-Planungsrat und E-Justice-Rat zukommen, in Zweifel gezogen werden, im Gegenteil: Standards zur Sicherung von IT-Sicherheit, Qualität,

Interoperabilität und Nachhaltigkeit sind erforderlich; staatliche Untätigkeit in diesem Bereich führt zu Abhängigkeiten von bestimmten Dienstleistern und erheblichen finanziellen Lasten. Solche Standards sind aber nicht gleichzusetzen mit einer detaillierten technischen Festlegung.

[...]

Das Leitbild eines kooperativen, nachhaltigen und vertrauenswürdigen IT-Staates soll helfen, die vielfältigen Unwägbarkeiten der digitalen Transformation abzufedern und die Verantwortung für die Folgen der rasanten Technologieentwicklung interessengerecht zu verteilen.

Hier geht
es zur Studie



DIGITALE SOUVERÄNITÄT

Ein Ziel des Bundesministeriums für Inneres und Heimat zur langfristigen Sicherstellung der Handlungsfähigkeit des Staates im digitalen Raum ist die Festigung der digitalen Souveränität und die Schaffung einer interoperablen Infrastruktur. Ein weiteres Ziel ist die Minimierung der Abhängigkeit von den großen Technologieanbietern mit Hilfe von Open Source und offenen Schnittstellen, auch angesichts globaler Technologiekonflikte, und die Verhinderung kritischer Lock-In-Effekte für die öffentliche Verwaltung.

Aus den Forderungen bzw. Tätigkeitsfeldern zur Umsetzung der digitalen Souveränität ergeben sich einige Chancen und Risiken für die mittelständische Softwarebranche:

- › Von der flexiblen Anpassbarkeit von Anwendungen der Verwaltung, die auf Basis von Open Source entwickelt werden (Public Money -> public code), erwartet der Staat höhere Transparenz und bessere Wiederverwendbarkeit der Komponenten, sowie Unabhängigkeit von marktbeherrschenden Softwareanbietern. – Unabhängig davon, ob Software mit Open Source oder proprietärem Code entwickelt wurde, wird zur Pflege von Fachimplementierungen die Fachexpertise der Hersteller benötigt.
- › Durch offene Schnittstellen werden Komponenten austauschbar, Markteintrittsbarrieren reduziert und die Entwicklungs- und Wartungskosten gesenkt. Standards ermöglichen den Vergleich, und die Trägheit von Standards Änderungen gegenüber sichert Stabilität.
- › Der Aufbau eines öffentlichen Cloud-Computing-Sektors bietet vielen Softwareherstellern, auch Start-Ups, neue Markt- und Entwicklungsmöglichkeiten bei gleichzeitig deutlich gesenkten Betriebskosten.
- › Bei konsequenter Verlagerung der Verwaltungs-IT in regionale Clouds wäre mit weitreichender Marktkonsolidierung, aber mit weniger Wettbewerb zu rechnen.
- › Der Aufbau einer eigenen staatlichen IT-Infrastruktur für die Verwaltung, um die Sicherheit der dort verarbeiteten sensiblen Daten zu gewährleisten, ist ein wichtiger Pfeiler der digitalen Souveränität, in deren Folge aber auch vorhandene und neue Anbieter technisch von diesem Markt ferngehalten würden.
- › Zur digitalen Souveränität gehört auch die Sicherstellung und der Ausbau digitaler Kompetenzen, sowohl bei den Anbietern als auch in der Verwaltung, um die Wertschöpfungspotentiale digitalisierter Prozesse sinnvoll nutzen zu können.

Aus Sicht der Kommunen ist digitale Souveränität die Übersetzung der kommunalen Selbstverwaltung in das digitale Zeitalter (Deutscher Städtetag 2020).

¹ BVerfG, Urt. v. 31.7.1973, BVerfGE 36, 1 (14 f.).

² Heckmann/Bernhardt: Digitale Gewaltenteilung als Marktverantwortung, Passau und Berlin, im März 2016



DER VERBAND – SPEZIALISIERT UND UNERSETZLICH

Der DATABUND – Verband der mittelständischen IT-Dienstleister und Softwarehersteller für den öffentlichen Sektor e. V. – vertritt aktuell über 60 IT-Unternehmen, die mit ihren Softwarelösungen für Kommunal- und Kreisverwaltungen, aber auch für Landesverwaltungen mehr als die Hälfte aller Fachverfahren und IT-Systeme entwickeln und betreuen, mit denen bereits heute der größte Teil aller Verwaltungsleistungen bereitgestellt werden.

Im Januar 2006 gegründet, ist der DATABUND mit seinen Aufgaben und Mitgliedern gewachsen.

Das Thema fairer Wettbewerb stand dabei schon immer auf der Agenda des Verbands, mit der Fokussierung der Politik auf die Herausforderungen der Digitalisierung ist jedoch ein Umfeld entstanden, in dem ein Wettbewerb um die besten Lösungen weder möglich noch vorgesehen ist.

Heute ist der DATABUND ein leistungsstarkes Netzwerk, ein Kompetenzpool, ein Digitalisierungstreiber und eine beachtete Stimme im politischen Diskurs und in Entscheidungsprozessen.

STRUKTUR UND ORGANE – ERFOLGREICH MIT EHRENAMT

Der DATABUND wird nach außen durch seinen Vorstand vertreten. Dieser besteht aus dem Vorstandsvorsitzenden, dem Schatzmeister sowie vier weiteren Vorständen mit jeweils eigenem Zuständigkeitsbereich. Die Mitglieder des Vorstands sind allesamt ehrenamtlich im DATABUND tätig und bringen ihre fachliche Expertise und Praxiserfahrung, ihre Kontakte und viel Herzblut in die Verbandstätigkeit ein.

Einmal jährlich findet eine für alle Mitglieder offene Vorstandssitzung statt. Der Erweiterte Vorstand unterstützt den geschäftsführenden Vorstand bei der operativen Arbeit. Mitglieder des Erweiterten Vorstandes, die nicht Vorstandsmitglieder sind, haben Entscheidungsbefugnisse nur dort, wo es diese Satzung ausdrücklich bestimmt.

Die themenspezifische Gremienarbeit erfolgt im Rahmen von Arbeitsgruppen, deren Themen sich aus den inhaltlichen Schwerpunkten und konkreten Erfordernissen der Branche im allgemeinen und der Verbandsmitglieder im Besonderen ergeben.

Die jährliche Mitgliederversammlung findet üblicherweise im Zusammenhang mit einer größeren Veranstaltung des Verbandes statt, um den Reiseaufwand für die Mitglieder zu minimieren.

Die laufenden Aufgaben des Verbands werden von einem hauptamtlichen Geschäftsführer bearbeitet, dem auch die Leitung der verbandseigenen Geschäftsstelle und etwaiger Mitarbeiter obliegt.

MITGLIEDER – STARKE AKTEURE. STARKE GEMEINSCHAFT.

Eine Mitgliedschaft im DATABUND bringt viele Vorteile – rund 60 mittelständische IT-Dienstleister und Softwarehersteller für den öffentlichen Sektor haben das bereits erkannt. Und immer wieder kommen neue Mitglieder hinzu. Das stärkt unsere Gemeinschaft weiter und macht uns umso attraktiver für weitere Akteure der Branche. Dabei steht der DATABUND nicht in Konkurrenz zum Branchenverband BITKOM e.V., sondern bündelt die hochspezialisierten Interessen der mittelständischen Anbieter im öffentlichen Sektor.

MITGLIEDERLISTE IM JULI 2022:

- A** | AFRIKA-VEREIN DER DEUTSCHEN WIRTSCHAFT e. V.
| ARCHIKART Software AG
- B** | B&L OCR-Systeme GmbH | BALVI GmbH | Bitwerft GmbH | bol Behörden Online Systemhaus GmbH | brain-SCC GmbH
- C** | Ceyoniq Technology GmbH | cit GmbH | Computer Zentrum Strausberg GmbH | Consist ITU Enviromental Software GmbH | CTS EDV-Consulting GmbH
- D** | d.velop public sector GmbH | Dokuneo Software GmbH | DPS Innovations GmbH
- E** | easy-soft GmbH | EDV Ermtraud GmbH | EurOwiG AG
- F** | Form-Solutions GmbH
- G** | geoinform AG | Girona Softwareentwicklung GmbH | Governikus GmbH & Co. KG | Guide 2 GmbH
- H** | H&H Datenverarbeitungs- und Beratungsgesellschaft mbH | hpc DUAL Deutschland GmbH | HSH Soft- und Hardware Vertriebs GmbH
- I** | INFOsys Kommunal GmbH | Inreo Verlag | Insidas GmbH & Co. KG | ITEBO GmbH
- K** | Kolibri software & systems GmbH | Kommunix GmbH | komuna GmbH | KSL SoftWerk GmbH
- L** | Lämmerzahl GmbH | LCS Computer Service GmbH
- M** | MÄDER Computersysteme GmbH | mecodia GmbH | mgm technology partners GmbH | Mikroprojekt GmbH | more! software GmbH & Co. KG
- N** | n-komm GmbH | naviga GmbH | net-Com AG | NOLIS GmbH
- P** | PDV GmbH | procilon IT-Solutions GmbH | prokommunal GmbH
- R** | rechennetz it consulting GmbH | RIECO DRUCK + DATEN GmbH & Co.KG
- S** | Speed Biometrics GmbH | Stay Informed GmbH | SWH Softwarehaus Heider GmbH | synergie kommunal GmbH
- T** | TEK-Service AG | TSA Public Service GmbH
- U** | UniSoft Gesellschaft für Software-Engineering mbH
- V** | Verlag für Standesamtswesen GmbH | vote iT GmbH



AUFGABEN UND ZIELE

Ziel unserer Verbandstätigkeit ist es, die Verwaltungsdigitalisierung voranzubringen und unsere Mitglieder bestmöglich zu vertreten und zu unterstützen – mit gemeinsamem Handeln, der Durchsetzung gemeinschaftlicher Interessen, mit zielgerichteter Verbandskommunikation und sachbezogenen Kampagnen. Im Vordergrund stehen dabei unter anderem Forderungen nach E-Government-Lösungen, die sich am Nutzen und an den Bedürfnissen von Bürgerinnen und Bürgern orientieren. Das Gleiche gilt für die XÖV-Standards, für deren Erarbeitung und Umsetzung eine Neujustierung der Standardisierungsprozesse unerlässlich ist.

Der DATABUND setzt sich vehement für die Einhaltung der Spielregeln eines fairen Wettbewerbs ein. Das hat die Märkte zwar nicht direkt offener gestaltet, aber zumindest für eine Sensibilisierung gesorgt – auch mit Blick auf die europäische und bundesdeutsche Rechtsprechung.

Die Zukunft wird im kommunalen IT-Sektor ganz entscheidend von integrativen Lösungsansätzen bestimmt werden. Denn allein hier liegen die großen Potenziale zur Effizienzsteigerung kommunalen Verwaltungshandelns. Cloud-Computing unterstreicht diesen Trend.

Der DATABUND wird – neben den kommunalen Spitzenverbänden – in diesem Prozess die Interessen seiner Mitglieder rund um den Einsatz von Informationstechnologien im kommunalen Sektor vertreten. Dabei bietet der Verband bei Erarbeitung und Umsetzung von Standards oder der Integration innovativer Technologien praxistaugliche und zielführende Orientierung.

Was wir tun, damit sich was tut:

- › Verbreitung von Fachinformationen an die öffentlichen Auftraggeber, an politische Entscheidungsträger und die Fachöffentlichkeit
- › Wahrnehmung der Mitgliederinteressen in Verbändeanhörungen
- › Durchführung von Schulungen und Workshops für unsere Mitglieder
- › Durchführung von Fachtagungen
- › Beauftragung von Expertisen und Gutachten zu wichtigen Fragen der Mitglieder
- › Unterstützung der Mitglieder bei konkreten Problemstellungen
- › Regelmäßige Information der Mitglieder zu relevanten Themen

„Verwaltungsabläufe werden immer weiter digitalisiert und erfordern häufig speziell zugeschnittene IT-Lösungen und -Systeme. Für die Nutzer solcher IT-Systeme ist es wichtig, dass sie zwischen verschiedenen im Wettbewerb stehenden Anbietern die für sie am besten geeignete Lösung auswählen können. Um potentiellen Anbietern die Entwicklung marktgerechter Produkte zu ermöglichen, müssen ihnen Berufsorganisationen Zugang zu den notwendigen Daten unter Beachtung der rechtlichen Rahmenbedingungen gewähren. Mit offenen Schnittstellen unterstützt die Verwaltung die Entwicklung geeigneter Lösungen im Wettbewerb.“

(Andreas Mundt, Präsident des Bundeskartellamtes, in einer 2019 veröffentlichten Pressemitteilung des Bundeskartellamtes)

INTERESSENVERTRETUNG

Wir vertreten die Interessen unserer Mitglieder an allen relevanten Stellen, sind Stimme unserer „Zunft“ und der Vernunft. Das geballte Know-how der im DATABUND vereinten Unternehmen bringen wir nach Möglichkeit in den gesellschaftlichen Diskurs, in politische Prozesse sowie Stellen und Organisationen des Bundes und der Länder ein.

Mit Bund und Ländern im Gespräch

Wir sind im stetigen Austausch mit Stellen und Organisationen, die auf der Ebene Bund/Länder in die Verwaltungsdigitalisierung eingebunden sind und diese auch maßgeblich mit steuern. Neben dem BMI, dem Bundeskanzleramt und FitKo, gehören dazu auch Fachministerien wie das BMG oder kommunale Spitzenverbände wie Deutscher Landkreistag und Deutscher Städte- und Gemeindebund. Wir stimmen uns ab mit Verbänden wie Vitako und D21 und sind in verschiedene Fach-Arbeitskreise eingebunden. Bei neuen technischen Planungen, Verordnungen oder Gesetzen wird der DATABUND konsultiert, seine Einschätzung zu Kosten und Folgen etc. abzugeben.

Unser Einsatz geht weit über allgemeine Lobbyarbeit hinaus, denn wir kümmern uns bei Bedarf intensiv um die Belange jedes einzelnen Mitglieds. Wir nehmen auch zu anderen Ministerien und Institutionen Kontakt auf, um Mitgliederinteressen zu vertreten oder bei Verstößen gegen Prinzipien des fairen Wettbewerbs zu intervenieren.

Konkurrenz belebt das Geschäft ...

Wir wollen fairen Wettbewerb in unserer Branche – innerhalb der privaten Wirtschaft, aber auch zwischen der Privatwirtschaft und öffentlich-rechtlichen Anbietern im Bereich der Verwaltungs-IT. Der DATABUND ist Mitglied der Verbände-Allianz „Fairer Wettbewerb“ und setzt sich für gleiche Chancen und Pflichten für private und öffentlich-rechtliche Anbieter ein. Bei geschäftsschädigendem Verhalten von Marktteilnehmern oder der öffentlichen Hand gegenüber DATABUND-Mitgliedern unterstützt der Verband seine Mitglieder.

Am Puls der Politik

Der DATABUND führt Gespräche mit Abgeordneten, Parteien und Staatssekretären, zur Vermittlung und Vertretung der Interessen der Verbands-Mitglieder. Zu speziellen Themen platzieren wir auch Ideen und Konzepte, um diesen mehr Gehör zu verschaffen, als dies für ein einzelnes Unternehmen möglich wäre. Der Vorstand oder in Ausnahmefällen auch einzelne Arbeitsgruppen geben entsprechende Konzepte vor, die dann bei den richtigen Stellen vorgetragen werden. Gemeinsame Interessen werden mit Vertretern der relevanten Parteien besprochen, damit diese bei Gesetzgebungsverfahren Berücksichtigung finden können.

NETZWERK UND PARTNER

Unsere Mitglieder pflegen und bilden ein starkes Netzwerk, das durch weitere Partnerschaften ergänzt und bereichert wird. Mit regem Austausch und konstruktiver Zusammenarbeit können wir Synergieeffekte nutzen, unsere Informations- und Kommunikationskanäle erweitern und vertiefen und so gemeinsam noch mehr erreichen. Zu unseren festen Partnern zählen:

Darüber hinaus arbeiten wir auch projektbezogen mit Partnern zusammen. Ein Beispiel hierfür ist der TWENTY2X Public Administration Award, ein im Zusammenhang mit der Messe für die Digitalisierung des Mittelstandes TWENTY2X von Deutsche Messe, DATABUND und kommune digital ausgelobter Wettbewerb. Gesucht und prämiert werden Projekte, die den digitalen Wandel für die Bürger und Verwaltungsmitarbeiter im Bereich Public Administration unterstützen.



INITIATIVE D21





ARBEITSGRUPPEN – AUF DIE EXPERTEN KOMMT ES AN

WICHTIGE THEMEN? WIR ARBEITEN DRAN.

Der DATABUND pflegt eine rege Arbeitsgruppenkultur, um sich intensiv mit IT-Themen des öffentlichen Sektors zu beschäftigen, zu diskutieren, Positionen zu erarbeiten und an relevanten Stellen einzubringen. Die Arbeitsgruppen treffen sich regelmäßig und stimmen sich in den AG-Leitertagungen ab.

DIE DATABUND-ARBEITSGRUPPEN



Dokumentenmanagement-Systeme



CMS/Portale



Datenschutz



International



Gesundheitswesen



Bauen und Planen



Barrierefreiheit



AG DOKUMENTENMANAGEMENT – MIT EFFIZIENZ ZUR E-AKTE

In den deutschen Kommunen kommt eine Vielzahl von Fachverfahren zum Einsatz, einige Kommunen sprechen von über 100 Verfahren. Fast jedes Fachverfahren benötigt zusätzlich ein DMS-Verfahren zur Ablage und Archivierung der behördenspezifischen Dokumente. Um jedes Fachverfahren an eines der vielen vorhandenen DMS-Verfahren anzubinden, sind eine Unmenge an Schnittstellen erforderlich. Die Notwendigkeit, eine standardisierte Schnittstelle zu entwickeln, ist offenkundig.

Die Arbeitsgruppe Dokumentenmanagement (kurz DMS/ECM) wurde 2016 gegründet, um sich dieses Problems anzunehmen und einen gemeinsamen Standard zu entwickeln, der den Abstimmungsbedarf bei der Entwicklung von Schnittstellen reduziert und eine wirtschaftliche konstante Weiterentwicklung und Funktionsbereicherung für eine einheitliche E-Government-Basis ermöglicht.

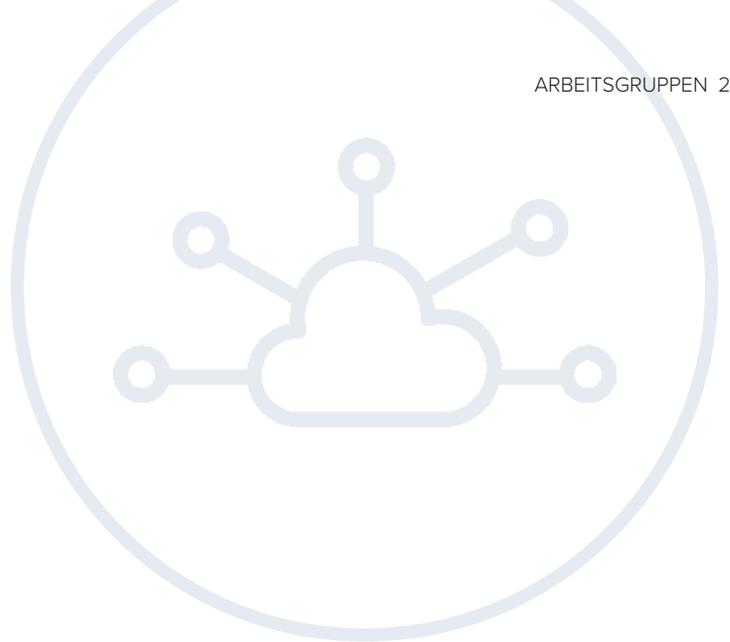
Die Arbeitsgruppe hat nach einem Screening vorhandener Standards entschieden, dass es keiner vollständigen Eigenentwicklung bedarf, sondern dass auf dem vorhandenen internationalen Standard CMIS aufgesetzt werden kann.

Die Arbeitsgruppe entwickelt die Pflichtkriterien dieses Standards konsequent weiter, reichert den Standard um zusätzliche Verpflichtungen für Funktionen an und ist darüber hinaus bestrebt, Basis-Ablagestrukturen und Vorgaben für geeignete Formate für Fachverfahren bereitzustellen. Schon auf der CeBIT 2017 konnte die erste Version der Arbeitsergebnisse vorgestellt werden. Aktuell arbeitet die Arbeitsgruppe daran, den erweiterten Standard unter dem Namen DokuFIS zu konsolidieren und zu publizieren. Neben technischen Aspekten der Kommunikation zwischen Fachverfahren und DMS steht dabei vor allem die zentrale Festlegung einheitlicher Datenstrukturen für wiederkehrende Anwendungsfälle im Fokus.

Ende 2021 hat die AG DMS beschlossen, den DATABUND-Standard DokuFIS zusammen mit dem DIN auf die nächste Ebene zu heben und als DIN-SPEC herauszubringen. Diese Art der DIN-Spezifikation ist die Vorversion einer DIN-Norm und gibt dem Standard mehr Renommee und Bekanntheit. Da DokuFIS auf dem internationalen CMIS-Standard basiert, musste die verantwortliche Organisation OASIS ihre Zustimmung geben; im Nachgang erfolgen nun die entsprechenden Umsetzungen.

Ansprechpartner:

Thomas Franz, more!software GmbH & Co. KG,
(vertrieb@more-rubin.de)



AG CMS/PORTALE – FÜR DIGITALEN BÜRGERSERVICE

Die Arbeitsgruppe befasst sich mit der Öffnung kommunaler öffentlicher Verwaltungen in Richtung Internet im Allgemeinen und mit den sich daraus ergebenden Aufgaben und Möglichkeiten für DATABUND-Mitglieder.

Dabei wird Schritt für Schritt eine herstellergetriebene Standardisierung der Schnittstellen zwischen Serviceportalen und CMS-Lösungen, zwischen Serviceportalen und Fachverfahren, Antragsmanagementsystemen sowie DMS-Lösungen konzeptionell in der Arbeitsgruppe entwickelt und der Grundstein für datengetriebene Online-dienste gelegt.

Neben der monatlich regelmäßig stattfindenden Videokonferenz aller AG-Mitarbeiter wird der Austausch zu den Tätigkeiten der FITKO und des IT-Planungsrats sowie die Arbeit an einer eigenen DATABUND-Architektur intensiv fortgeführt. Mittlerweile wurde diese Zusammenarbeit um eine gemeinsame Arbeitsgruppe mit der Vitako erweitert, die sich schwerpunktmäßig mit den Schnittstellen zu den Fachverfahren und insbesondere dem Rückkanal befassen.

Zweimal im Jahr werden in einer ganztägigen Veranstaltung mit den rund dreißig AG-Mitgliedern aktuelle Themenstellungen diskutiert und weitere gemeinsame Aktivitäten geplant. Zusätzlich nutzen alle AG-Mitglieder die Möglichkeit, ihre aktuellen Themenschwerpunkte, die für die AG-Tätigkeit relevant sind, vorzutragen, um so zu einer besseren Vernetzung innerhalb der Arbeitsgruppe beizutragen.

Die Arbeitsgruppe lädt alle CMS-, Serviceportal-, Antragsmanagement-, Fachverfahrens- und DMS-Hersteller sowie weitere Dienstleister, die sich mit der OZG-Umsetzung und der Registermodernisierung befassen, zur aktiven Mitarbeit ein.

Die Statusvideokonferenzen finden einmal im Monat von 15:30 bis 16:30 Uhr am Monatsende montags statt.

Ansprechpartner:

Sirko Scheffler, brain SCC GmbH,
(s.scheffler@databund.de)



AG DATENSCHUTZ – AUF NUMMER SICHER

Noch vor dem Inkrafttreten der DSGVO im Mai 2018 war den Mitgliedern des DATABUNDES klar, dass sich hier ein Thema öffnet, welches auf Jahre hinaus die unternehmerischen Aktivitäten wie auch die Tätigkeiten der öffentlichen Verwaltung beeinflussen und verändern werden. Schnell wurde beschlossen, dass eine Arbeitsgruppe für den gemeinsamen Wissensaustausch aber auch für die Artikulation von Anforderungen für die Privatwirtschaft in Richtung der politischen Entscheidungsebene benötigt wurde. Und die Relevanz dieser Arbeitsgruppe zeigt sich auch heute noch, Jahre nach der Einführung der DSGVO.

Der fortlaufende Wissensaustausch trägt zur Erhaltung und Sicherung der datenschutzrechtlichen Leistungsfähigkeit der Mitglieder des DATABUNDES entscheidend bei. So wurde schon kurze Zeit nach Beginn der Corona-Pandemie ein Webinar zur datenschutzrechtlich unbedenklichen Umsetzung der Home-Office-Vorgaben durchgeführt und ein Maßnahmen-Papier entworfen.

Darüber hinaus bewerten die Fachexperten der Mitgliedsunternehmen die Aussagen der Aufsichtsbehörden und geben entsprechende Einschätzungen dazu ab. Ergänzend sorgt der institutionalisierte Austausch dafür, dass auf alle anstehenden Regelungen frühzeitig reagiert und die bestmöglichen Stellungnahmen vorbereitet werden können. Dieser Austausch findet regelmäßig an zwei Präsenz-Terminen im Jahr statt.

Außerdem zeigen die durch die AG organisierten Fachforen zum kommunalen Datenschutz immer wieder die Herausforderungen des teils abstrakten und politisch geprägten Datenschutzrechtes auf die tägliche Arbeit der kommunalen Verwaltungen auf. Dabei ist es den Referenten insbesondere wichtig, nicht nur den Finger in die Wunde zu legen, sondern den kommunalen Praktikern Best-Practice-Beispiele mitzugeben.

Ansprechpartner:

Felix Ebner, Stefan Leist
(ag-datenschutz@atabund.de)



AG INTERNATIONAL – WELTOFFEN

Diese DATABUND-Arbeitsgruppe befasst sich mit internationalen Themen und ist Ansprechpartner für Softwareprojekte im Ausland, zum Beispiel für das BMZ und die GIZ sowie andere deutsche Organisationen mit internationalem Bezug.

Ziel der Arbeitsgruppe ist es, Möglichkeiten für internationale Projekte zu eruieren und für deutsche Softwarehersteller zu erschließen. Bei größeren Projekten bildet die

Arbeitsgruppe Konsortien aus interessierten Mitgliedsunternehmen, um an entsprechenden Ausschreibungen teilnehmen zu können.

Die AG-Mitglieder sind aktuell vorwiegend in Afrika aktiv. Es gibt aber auch verschiedene innereuropäische Kontakte und Aktivitäten, gerade im Hinblick auf die Themen DSGVO, SDG, eIDAS und EU-Wallet.

„Der DATABUND ist Treiber der aktuellen Aktivitäten in der strategischen Partnerschaft „Digitales Afrika“ des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) und hat mit dem German-Zambian eGovernment-Forum 2017 in Lusaka einen wichtigen Meilenstein in der Kooperation der Kontinente auf den Weg gebracht.“

(Detlef Sander, Leiter der AG International)

Ansprechpartner:

Detlef Sander, DATABUND e.V.
(d.sander@atabund.de)



AG GESUNDHEITSWESEN – KLAR POSITIONIERT

Der „Pakt für den öffentlichen Gesundheitsdienst“ vom 29.09.2020 hat die personelle Aufstockung, Modernisierung und Vernetzung der Gesundheitsämter in Deutschland zum Ziel. Dafür stellt der Bund 4 Milliarden Euro zur Verfügung.

Vor diesem Hintergrund ergeben sich sowohl technische als auch Wettbewerbsthemen für DATABUND-Mitglieder. Die Arbeitsgruppe Gesundheitswesen wurde Anfang 2021 gegründet und fasst alle relevanten Anbieter von Software für Gesundheitsämter zusammen, ergänzt um Unternehmen mit Komponenten und Technologien, die auch im ÖGD (Öffentlichen Gesundheitsdienst) oder in angrenzenden Bereichen eingesetzt werden können. Kernthemen sind derzeit (Frühjahr 2022) die Kontaktnachverfolgungs- und Quarantäne-Managementsoftware SORMAS und die Schnittstelle DEMIS sowie die damit zusammenhängenden Auswirkungen auf die privatwirtschaftlichen Softwareanbieter sowie vorhandene Schnittstellen und Standards im ÖGD. Im Oktober 2021 hat die Arbeitsgruppe in einer Stellungnahme zur Digitalisierung des öffentlichen Gesundheitswesens Behauptungen des Bundesgesundheitsministeriums widersprochen, Fehlentwicklungen benannt und folgende Forderungen aufgestellt:

- › Wenn der Staat die Digitalisierung mit Steuergeldern fördern will, so muss das ergänzend zu bestehenden Lösungen erfolgen. Insbesondere muss er dann für zentrale übergreifende Systeme als Telematik Komponenten sorgen und offene Standards und Schnittstellen vorgeben.
- › Die eigentliche Digitalisierung – nicht nur des ÖGD – erfordert eine Reihe von Innovationen. Innovationen entstehen aber nur im Wettbewerb, weshalb monopolistische Systeme für digitalen Stillstand sorgen und abzulehnen sind.
- › Digitalisierung muss umfassend erfolgen und darf sich nicht nur auf einen Teilaspekt eines Amtes fokussieren. Die Gesundheitsämter benötigen integrierte Fachverfahrenssoftware, damit keine Medienbrüche, Doppelerfassungen und Inkonsistenzen zwischen den einzelnen Aufgaben und Systemen des Amtes entstehen.
- › Die Softwareindustrie der Fachverfahrenshersteller und deren Anwender in den Gesundheitsämtern haben in den letzten 20 Jahren ein großes Know-how um die optimale digitale Umsetzung von gesetzlichen Vorgaben aufgebaut. Dieses Know-how muss genutzt werden, damit die Ämter nicht wieder mit Medienbrüchen in Arbeitsabläufen inkompatibler Software konfrontiert werden, wie wir es bei SORMAS erlebt haben.

Ansprechpartner:

Andreas Wittwer
(a.wittwer@databund.de)



AG BAUEN UND PLANEN – BAU DER DIGITALEN ZUKUNFT

Die Arbeitsgruppe zur technische Zusammenarbeit im Bereich Bauen und Planen wurde Anfang 2021 gegründet mit dem Ziel der Abstimmung und Standardisierung im Bereich Bauen und Planen. Spätestens mit der Einführung der Austauschstandards XPlanung und XBau ist auf Initiative der Bauministerkonferenz und des IT-Planungsrats ein Rahmen geschaffen worden, auf dessen Grundlage die Digitalisierung im Bereich der Bauaufsicht und der Bauplanung schnell voranschreitet. Mit Beschluss des IT-Planungsrats vom 05.10.2017 sind die Austauschstandards XPlanung und XBau verbindlich vorgegeben für den Datenaustausch mit den Behörden, die für Bauplanung bzw. Bauaufsicht zuständig sind. Sie sind vom Bund und den Ländern sowie von den Kommunen in Deutschland seit Anfang 2022 flächendeckend umzusetzen. Als erstes Ergebnis dieses Prozesses sind viele Landesbauordnungen und Bauvorschriften im Zuge von Novellierungen deutlich „digitaler“ geworden; dieser Prozess ist noch lange nicht abgeschlossen. Die aktuellen Entwicklungen erzeugen bei den betroffenen Verwaltungen einen Handlungsdruck, auch interne Prozesse zu digitalisieren, denn anders als bei anderen Verwaltungsverfahren spielen die digitalen Antragsunterlagen wie z.B. Baupläne und Baubeschreibungen im gesamten Prozess eine wesentliche Rolle und Medienbrüche wiegen schwer. In der Folge müssen sich alle Beteiligten mit der Frage auseinandersetzen, auf welche Weise die Prozesse digitalisiert bzw. die einzelnen Fachver-

fahren von Kommunen und Landesbehörden auf Grundlage der vorliegenden Standards miteinander vernetzt werden sollen. Diese Vernetzung betrifft auch die Frage, wie der technische Austausch der Nachrichten erfolgt. Hier beeinflussen neben OSCI-Transport und dem Deutschen Verwaltungsdienste-Verzeichnis (DVDV) auch technische Verwaltungsstandards wie XTA2 oder FIT-Connect sowie die Anbindung von di.BAStAI – die digitale bundesweite Auskunftstelle der Architekten- und Ingenieurkammern – maßgeblich die Arbeit der Arbeitsgruppe.

Die Arbeit beschränkt sich allerdings nicht nur auf die Kernprozesse der Bauaufsicht, sondern befasst sich z. B. im Rahmen des Breitbandausbaus auch mit angrenzenden Rechtsgebieten wie verkehrsrechtlichen Anordnungen und Ähnlichem. Dadurch sind viele Hersteller von entsprechenden Fachverfahren mit der Umsetzung der Standards in ihren Lösungen konfrontiert. Da die Standards noch nicht in der Fläche erprobt wurden und deren Entwicklung noch längst nicht abgeschlossen ist, dient die Arbeitsgruppe Bauen und Planen als wichtigstes Forum, sich über die Herausforderungen auszutauschen, gemeinsame Positionen zu entwickeln und diese als Arbeitsgruppe in den Standardisierungsgremien zu vertreten und im Rahmen der Verbändeanhörung in einzelne Gesetzesinitiativen einzubringen. Der Fokus der Arbeitsgruppe liegt dabei auf den Standards XBau und XPlanung sowie XBreitbandausbau.

Ansprechpartner:

Thilo Schuster, cit GmbH
(t.schuster@databund.de)



AG BARRIEREFREIHEIT – GEMEINSAM HÜRDEN ÜBERWINDEN

Für 100 % der Website-Benutzer ist Barrierefreiheit hilfreich. Für 30 % ist sie notwendig. Und für 10 % ist sie unerlässlich. Barrierefreie Websites sind benutzerfreundlich, leicht bedienbar und suchmaschinenfreundlich. Barrierefreiheit hilft Menschen mit Sehschwäche, motorischen Einschränkungen oder Konzentrationsschwäche und Nicht-Muttersprachlern. Barrierefreie Websites sind abgestimmt auf die Nutzung sowohl ausschließlich durch Tastatursteuerung, mit Hilfe von Braille-Zeilen, durch Sprachausgabe als auch mit Joysticks. Nicht nur Websites, sondern auch z. B. PDF-Dokumente sollten für jedermann zugänglich sein.

Die Arbeitsgruppe Barrierefreiheit im DATABUND verfolgt drei Ziele:

- › Den Erfahrungsaustausch der Mitglieder untereinander,
- › die Wissensmehrung durch externen Sachverstand und
- › die Mitwirkung bei der Definition und Normierung von Anforderungen.

Hierzu tauschen wir uns regelmäßig untereinander über eigene Erfahrungen aus: Welche Anforderungen gibt es?

- › Welche sind besonders praxisrelevant?
- › Wie lassen sie sich umsetzen?
- › Welche bewährten Werkzeuge gibt es?
- › Wie kann man die korrekte Umsetzung selbst prüfen bzw. prüfen und bei Bedarf zertifizieren lassen?
- › Welche aktuellen Entwicklungen gibt es?

Zu Fragen und Themen, bei denen wir uns nicht untereinander weiterhelfen können, holen wir externen Sachverstand hinzu, z. B. in Form von Diskussionen mit oder Vorträgen von Betroffenen oder Experten. Gemeinsam pflegen wir eine Wissenssammlung, die allen AG-Mitgliedern hilft, das Thema Barrierefreiheit optimal und zielgerichtet zu adressieren.

Darüber hinaus ist es unser Anspruch, als Arbeitsgruppe bzw. als DATABUND bei der Definition und Normierung von Anforderungen, aber auch im Rahmen der Rechtsetzung mitzuwirken und in diesem Zusammenhang unsere Praxiserfahrungen als mittelständische IT-Dienstleister und Softwarehersteller für den öffentlichen Sektor einzubringen.

Ansprechpartner:

Stefan Pahmeier, speed-biometrics GmbH,
(stefan.pahmeier@speed-biometrics.de)

The background is a solid blue color. In the upper right quadrant, there are several white geometric lines forming a complex shape. A long diagonal line descends from the top center towards the bottom right. Another line starts from the top left and extends towards the center. A third line starts from the top right and extends towards the center. These lines intersect to form a large, irregular white shape that resembles a stylized letter 'A' or a similar geometric figure. The lines are thin and white, creating a subtle graphic element against the blue background.

„Mit seinen Arbeitsgruppen hat die Arbeit des DATABUNDes eine neue Ebene erreicht. Mitgliedsunternehmen, die durchaus im Wettbewerb miteinander stehen, erarbeiten Antworten auf konkrete Fragestellungen und beziehen gemeinsam Stellung, insbesondere gegenüber der öffentlichen Hand. Dabei erreichen die Arbeitsergebnisse eine praktische Relevanz, Qualität und Reichweite, die einzelne Unternehmen so nicht hätten leisten können.“

(Heiko Pongratz, für Arbeitsgruppen verantwortliches Vorstandsmitglied im DATABUND)



INFORMATIONEN | PUBLIKATIONEN

WISSEN, WAS WICHTIG IST

Der DATABUND hält seine Mitglieder immer auf dem Laufenden über alle für diese Unternehmen und deren Arbeit relevanten Themen und Ereignisse. Was plant die Politik in Bund und Ländern, aber auch auf europäischer Ebene? Was tut der DATABUND und was passiert aktuell in den Arbeitsgruppen? Was gibt es Neues im technischen Bereich? Welche Pressemeldungen sind wichtig?

Kontinuierlich und fundiert werden unsere Mitglieder mit Informationen versorgt – aktuell und regelmäßig auf der Website und per „Newsflash“ mit den relevanten Ereignissen der Vorwoche. Der quartalsweise erscheinende Newsletter liefert verbandsinterne Informationen und beleuchtet strategische Fragen inhaltlich. Auch im Rahmen von Workshops und Vorträgen informieren wir unsere Mitglieder und Interessierte.

Verstärkt wird der DATABUND auf Treffen, Veranstaltungen und Messen auch Media-Inhalte produzieren und vom Vorstand abgegebene Stellungnahmen und Positionen auf der Verbands-Website veröffentlichen. Auch über den Twitter-Account @databund_eV werden Inhalte verbreitet.

VOM FACH. FÜR ALLE.

Das Wissen unserer Mitglieder ist es wert, gehört zu werden in der breiten Öffentlichkeit, beim Fachpublikum und Entscheidern. Deshalb fassen wir unsere fundierte Meinung zu relevanten Themen in Pressemitteilungen, in Grundsatzpapieren und Stellungnahmen zusammen. Damit informieren wir über unsere Einsichten, Ansichten und Absichten, beziehen klar und lösungsorientiert Position und fordern zum konstruktiven Diskurs heraus.

„Die Innovationszyklen der IT sind nicht über Fünfjahrespläne abzubilden.“

(DATABUND-Vorstandsvorsitzender Stephan Hauber im Interview mit dem Magazin Kommune 21)



SMART COUNTRY
CONVENTION



VERANSTALTUNGEN

DABEISEIN IST ALLES

Der DATABUND ist nicht nur mit Referaten und Vorträgen bei Veranstaltungen wie zum Beispiel der Smart Country Convention präsent, wir richten auch selbst Veranstaltungen für unsere Mitglieder und Interessierte aus.

Ein weithin bekannter und geschätzter Treffpunkt von Dienstleistern und kommunalen Anwendern ist unser DATABUND-Forum, 2022 im Rahmen der Kongress-Messe KommDigitale in Bielefeld. Besucher erwartet beim DATABUND-Forum stets ein Programm mit relevanten Themen, hochkarätigen Rednern und interessanten Diskussionen, auch mit relevanten Ministerien und der Politik.

So war beim DATABUND-Forum 2021 in Berlin, das mit vor Ort anwesenden und digitalen zugeschalteten Teilnehmern stattfand, unter anderem Dorothee Bär in ihrer Funktion als Staatsministerin bei der Bundeskanzlerin und Beauftragte der Bundesregierung für Digitalisierung mit einer Eröffnungs-Keynote vertreten. Die dreitägige Veranstaltung wurde mit professioneller Videotechnik aufgezeichnet, live gestreamt und bot Online-Teilnehmern die Möglichkeit, per Chat mitzuwirken.

Das DATABUND-Forum bietet neben wertvollen Inhalten und Anregungen auch die Gelegenheit zum Austausch, zum Kontakte knüpfen und vertiefen.

„Was die Prominenz anbetrifft, rangiert das DATABUND-Forum auf Augenhöhe mit anderen großen Kongressen – mit dem Unterschied, dass bei uns ein klares und offenes Wort gesprochen wird.“

(DATABUND-Geschäftsführer Detlef Sander)



MITGLIED WERDEN

VERNETZT. VEREINT. VON VORTEIL.

Eine Mitgliedschaft im DATABUND bringt

viele direkte und indirekte Vorteile:

- › Wissens- und Einflussvorsprung gegenüber Unternehmen, die einzeln im Markt unterwegs sind
- › Punktgenaue Interessenvertretung:
Der DATABUND ist mittelstandsdominiert und auf den öffentlichen Sektor fokussiert
- › Teilnahme oder Initiierung von Gesprächen mit Ministerien und Abgeordneten
- › Unterstützung bei der Erschließung neuer Marktbereiche mit internationalen Kontakten und Aktivitäten
- › Vertretung der Mitgliederinteressen in Politik und Öffentlichkeit
- › Vermittlung von Kontakten zu Institutionen und Unternehmen
- › Kompetenz- und Renommeesteigerung durch Mitarbeit in den Arbeitsgruppen
- › Schnelle Bildung von Konsortien aus Mitgliedern für die Beteiligung an großen Förderprojekten und Ausschreibungen

- › Unterstützung bei der Beantragung von Fördermitteln, Förderkrediten und PPP-Projekten
- › Kostengünstige gemeinsame Teilnahme an Messen und Veranstaltungen im Ausland, an denen der DATABUND engagiert ist
- › Teilnahme am DATABUND-Standkonzept auf den wichtigen IT-Messen, mit Lounge-Nutzung und Catering
- › Gemeinsame Organisation von DATABUND-Produkt-Roadshows
- › Nutzung des voll ausgestatteten Besprechungsraums des DATABUNDES in Berlin gegen Aufwandsgebühr
- › Ausleihe von Tagungstechnik und Präsentationstechnik gegen Aufwandsgebühr
- › Inanspruchnahme der vergünstigten Verbandsangebote zur Umsetzung der Datenschutz-Vorgaben
- › Kostenfreier Bezug der Medien des DATABUNDES (wöchentlicher Newsflash, vierteljährlicher Newsletter)
- › Einladung zu und vergünstigte Teilnahme an allen vom DATABUND organisierten Veranstaltungen

... und vieles mehr



Sie möchten Mitglied werden?
Hier geht es direkt zum Aufnahmeantrag:

Danke.

An dieser Stelle möchte der DATABUND allen Autoren und Unterstützern danken, die diese Broschüre überhaupt erst möglich gemacht haben. Qualifiziert und zielgerichtet informiert zu sein, ist mittlerweile ein Privileg, wo doch heutzutage Jeder grenzenlos ungeprüfte Informationen finden kann. Darum wird sich der Verband auch in Zukunft kümmern.

Wir hoffen, mit dieser Broschüre fühlen Sie sich, lieber Leser, gut über den DATABUND, seine Ziele und seine Arbeit informiert.



DATABUND

Bundesverband der mittelständischen IT-Dienstleister und
Softwarehersteller für den öffentlichen Sektor e. V.

DIGITAL

Sie sehen: Ohne IT läuft nichts!

Die Anforderungen unserer Kunden sind individuell und so auch unsere Produkte und Dienstleistungen. Von der Geburtsurkunde bis zur Ladesäule spannen wir einen großen Bogen über alle Themen der IT-Welt. Egal ob Beschaffung oder Client-Installation, IoT oder E-Mobilität, innovative Forschungs- oder Förderprojekte, wir sind in vielen Bereichen zu Hause. Sprechen Sie uns einfach an.

vertrieb@regioit.de

0800 – 734 46 48

www.regioit.de



Nutzerzentrierte Onlinedienste

für Bürger*innen & Verwaltung!

Mit dem Antragsmanagement 4.0 – vom Portal ins Verfahren der Verwaltung und zurück zum Bürger.

Vollintegriertes und digitalisiertes Verwaltungshandeln unter Berücksichtigung der Infrastruktur innerhalb der Verwaltung, dem Rechenzentrum sowie den Komponenten des Landes und des Bundes.



Form-Solutions ist seit mehr als 20 Jahren der Digitalisierungspartner deutscher Behörden bei der Errichtung von Onlinediensten.

PRODUKTPORTFOLIO

Antragsmanagement 4.0

Innovative Formulierservertechnologie	Umfassendes Verlagsortiment
Benutzerfreundlicher Assistentenbaukasten	Zahlreiche Schnittstellen
Security-Paket Virens Scanner, Fail2Ban, SecureConnector	Services Profitieren Sie von unserem Antragsmanagement-Know-How!

Mehr Infos gibt's hier ...

Form-Solutions GmbH
Bahnhofstraße 10
76137 Karlsruhe
Tel.: +49 721 754055-0
Fax: +49 721 754055-717
info@form-solutions.de
www.form-solutions.de





Partner der
Kommunalverwaltung
Innovative IT-Lösungen aus einer Hand



Weitere Infos unter
www.komuna.de
Tel. 0871/973850



more!software
mehr leistung • mehr service • mehr mensch

Gremienarbeit auf höchstem Niveau

Mit dem einzigartigen Sitzungsmanagementsystem
more! rubin und der Dipolis-App fürs Tablet kein Problem.



- Sitzungsdienst
- Sitzungsgeld
- Beschlusskontrolle
- Rats- und Bürgerinfosystem
- Digitale Antragsverwaltung
- Digitales Umlaufverfahren
- Digitale Gremienarbeit per App
- Live voting
- DMS Schnittstelle DokuFIS

info@more-software.de
www.more-software.de



Datenbankgestützte IT-Lösungen für Ihren Erfolg



UniSoft Gesellschaft für Software Engineering mbH

Drahtzieherstraße 7 · 91154 Roth · 09171-98110 · company@UniSoft.de · www.unisoft.de

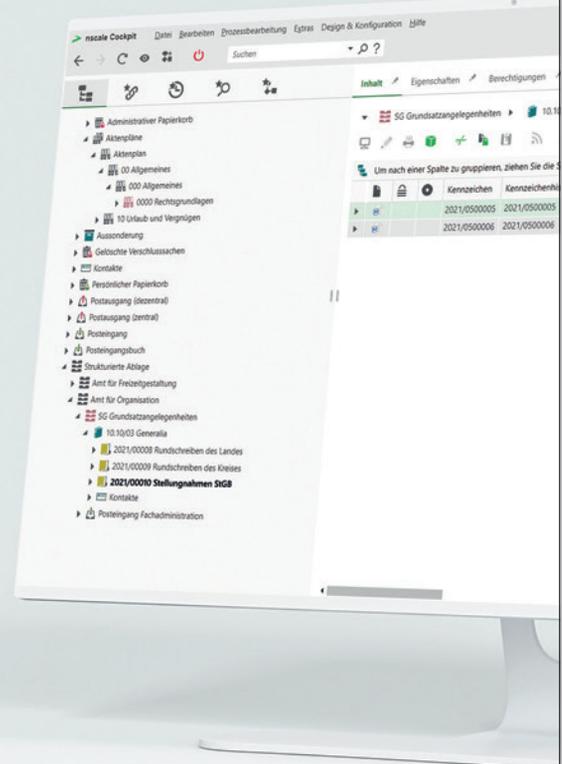
n>scale eGOV

Einfach wie nie

Digitalisierung mit der flexiblen
E-Akte nscale eGov

Mit nscale eGov stellt die Ceyoniq Technology dem Public Sector eine E-Akte und Vorgangsbearbeitung zur Verfügung, die allen gesetzlichen und regulatorischen Vorgaben gerecht wird und zugleich die Mitarbeiter bestmöglich unterstützt. Von der Bundesbehörde bis zur kleinsten Kommune ist unsere innovative E-Akte einsetzbar und erfüllt auf allen Ebenen das wichtige Kriterium der Barrierefreiheit.

www.ceyoniq.com



CEYONIQ 
Technology
A KYOCERA GROUP COMPANY

Speed Capture Kiosk

Antragstellende erfassen selbst Passfoto, Fingerabdrücke und Unterschrift vor Ort.



SPEED BIOMETRICS
SB-Lösungen zur Erfassung biometrischer Daten.

Speed Biometrics GmbH
Wallstr. 16 | 40878 Ratingen
T +49.2102.535 701-0 | F-701
E info@speed-biometrics.de
www.speed-biometrics.de



200+ STANDORTE SEIT 2012
FINGERABDRÜCKE SICHER
DIGITAL MEHR SERVICE
BSI-ZERTIFIZIERT PASSFOTO
AUFENTHALTSTITEL
FÜHRERSCHEIN REISEPASS
PERSONALAUSWEIS FÜR MEHR ALS 15
SCHNELL UNTERSCHRIFT FACHVERFAHREN

DIGITALE SOUVERÄNITÄT

in einer komplex vernetzten Welt



Governikus ist Pionier für Sicherheit und Rechtsverbindlichkeit im E-Government und E-Justice. Seit über 20 Jahren sorgen unsere IT-Lösungen für den Schutz personenbezogener Daten.

www.governikus.de



Governikus KG

EurOwiG® ist die innovative Komplettlösung für das Ordnungsamt. Die kommunale Leitstelle dient der Aufrechterhaltung oder Wiederherstellung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung (Gefahrenabwehr).

Die Module VOWI und AOWI ermöglichen eine effiziente und rechtssichere Bearbeitung aller Ordnungswidrigkeiten. Die mobilen Komponenten sorgen für eine reibungslose und sichere Kommunikation zwischen Innen- und Außendienst.



EurOwiG® steht für kontinuierliche Innovation und höchste Qualität!



Ihr **Partner** auf dem Weg zur digitalen Verwaltung

ITEBO-Unternehmensgruppe

Full-Service-Provider für öffentliche IT

Als kommunaler IT-Dienstleister steht die ITEBO-Unternehmensgruppe seit mehr als 20 Jahren für eine kontinuierliche und nachhaltige Gestaltung und Weiterentwicklung öffentlicher IT. Wir sind eine mittelständische Unternehmensgruppe mit Sitz in Osnabrück und Braunschweig, bestehend aus derzeit zwei Gesellschaften mit eigenständigen Geschäftsbereichen:

- ITEBO GmbH
- ITEBS GmbH

Langfristige Kundenbeziehungen und hohe Kundenzufriedenheit stehen für uns im Mittelpunkt. Unsere Gesellschafter setzen sich aus Landkreisen, Städten sowie großen und kleinen Gemeinden zusammen und repräsentieren so den Querschnitt der kommunalen Familie.

Als Branchenkenner von Kommunen in Niedersachsen leisten wir innovative, qualitativ hochwertige Organisations- und Strategieberatung. Fundierte Basisdienste im Bereich der IT-Sicherheit, des Datenschutzes, bei der Einführung und Betreuung von Fachverfahren und unser ITIL konformes Rechenzentrum runden unser Portfolio ab. Mit der Portallösung OpenR@thaus leisten wir wertvolle Unterstützung bei der Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes (OZG), fördern die Digitalisierung der Verwaltungsabläufe und befeuern die ebenenübergreifende Zusammenarbeit.

ITEBO
Unternehmensgruppe

IHR IDEALER PARTNER FÜR BEHÖRDLICHE ÜBERWACHUNG IM GESUNDHEITLICHEN VERBRAUCHERSCHUTZ

- ✔ BALVI iP ist die bundesweit eingesetzte Standard-Software zur Dokumentation und Auswertung anfallender Überwachungsdaten
- ✔ Über 25 Jahre Erfahrung in Informationsverarbeitung und prozessunterstützender Beratung im behördlichen Verbraucherschutz
- ✔ Spezialisiert auf mobile und webbasierte Lösungen

JETZT INFORMIEREN: www.balvi.de | Tel. 0451 702 80 - 0



MAGELLAN[®]
Geografisches Informationssystem



Unsere erprobte und ausgereifte Software unterstützt Sie, Projekte in kürzester Zeit zu realisieren.

Die Magellan[®] Module bieten alles, was moderne Netzbetreiber und Ingenieurbüros für die Netzdokumentation, Planung sowie Fortschreibung und Auswertung von Netzen benötigen.

Mehr Informationen: www.geoinform.de - info@geoinform.de - 0931/2 700 500

Die Profilösung
für Kommunen,
Versorger,
Entsorger,
Dienstleister
und Industrie



www.teleport-gruppe.de

 **TELEPORT**

TELEPORT ist das Systemhaus für den digitalen Wandel.

*Der digitale Wandel wird getrieben von einer rasanten Entwicklung
der technischen Möglichkeiten und Anforderungen.*

*Wir begleiten und unterstützen Sie als Unternehmen, Organisation oder Behörde in diesem
Prozess als kompetenter Partner mit über 20-jährigen Erfahrungshintergrund.*

TSA
Public Service

Zuständigkeitsfinder, OZG-Komponenten, Servicecenter/115, Ideen- und Beschwerdemanagement/ Mängelmelder für die öffentliche Verwaltung

 **TELEPORT**
Die Informationsgesellschaft.

Aufbau und Betrieb digitaler Infrastrukturen für Geschäftskunden

 **Govii**

Chatbot zu behördlichen Themen, KI für öffentliche Verwaltung

VIRTUELLE POSTSTELLE UND OZG-DATENDREHSCHIBE

Zentrales System

→ Standard-Gateway als modular erweiterbare virtuelle Poststelle bietet wichtige Kommunikationswege wie E-Mail, beBPo, De-Mail

Anbindung an vorhandene Anwendungen

→ Bereitstellung von Verschlüsselung und Signaturen an interne bestehende Systeme, wie Outlook, Dokumentenmanagementsysteme (DMS) und weitere Fachverfahren

Digitalisierung von Verwaltungsverfahren

→ als Datendrehschibe löst es schnell und sicher Datenübertragung zwischen Fachverfahren und Bereitstellung kryptografischer Funktionen (wie z.B. Signatur) durch zentrale Schlüsselverwaltung, System-Unabhängigkeit und standardisierte Schnittstellen

Multikanalprinzip

→ vertrauliche digitale Zustellung per E-Mail und weitere Standardprotokolle (S/MIME, beBPo, OSCI, EGVP, De-Mail, PGP, AS2, AS4, XTA)

CLIENT-ANWENDUNG

proDESK Smart

→ Arbeitsplatzlösung zur Erzeugung und Prüfung elektronischer Signaturen, insbesondere für qualifizierte Signaturen, Behördensiegel und -signaturen mit Smartcard

Integrierte Funktionen

→ für Zertifikats- und Schlüsselmanagement sowie Ver- und Entschlüsselung

CLOUD-ANWENDUNG

Medienbruchfreie Kommunikation mit Bürgern

→ sichere und einfache Interaktion u.a. mit Bürgern

Web-Applikation zur kostenfreien Verschlüsselung

→ zur direkten Anwendung von kostenloser starker Dateiverschlüsselung im Grundpaket

Erweiterung durch Signatur-Dienste

→ Grundpaket kann individuell durch buchbare Signatur-Dienste, wie einfache, fortgeschrittene und qualifizierte (Fern-) Signaturen flexibel erweitert werden

Standortunabhängiger Einsatz

→ von überall jederzeit ohne Installation als Web-Anwendung einsetzbar

RECHTSKONFORME LANGZEITAUFBEWAHUNG FÜR DOKUMENTE

TR-ESOR - Beweissicherung von Dokumenten

→ zertifizierte Komplettlösung für die Langzeitaufbewahrung mithilfe von Signaturen

Schutz der Integrität Ihrer Daten

→ sichert die Gültigkeit und den Urkundenstatus von Dokumenten und macht nachweislich prüfbar, ob Dateien unverändert vorliegen

→ zur Beweiswerterhaltung von e-Akten und Dokumenten

Integration in bestehende IT-Landschaften

→ einfache Anbindung an Mail-Systeme, Fachapplikationen, wie ERP-Systeme, DMS oder Scan-Prozessen (TR-RESISCAN)

IAM - TECHNOLOGIE FÜR SICHERE AUTHENTIFIZIERUNG UND IDENTITÄTSVERWALTUNG

Sicheres Berechtigungsmanagement

→ Lösung, die den richtigen Mitarbeitern zum richtigen Zeitpunkt die benötigten Zugriffsrechte auf die Ressourcen erteilt

Interne und externe rollenbasierte Zugriffsrechte

→ zentrales IAM, in dem neben eigenen Mitarbeitern auch Lieferanten, externe Dienstleister und Kunden geführt werden können

Verfahren für Single-Sign-On oder Multi-Faktor-Authentifizierung

→ einmalige Authentifizierung mit eID-Services und ohne weitere Anmeldung Zugriff auf alle berechtigten Systeme erhalten

→ erhöhte Zugriffssicherheit und erschwerter Identitätsdiebstahl durch zusätzliche Bestätigung mit Smart-Card, Smartphone-App oder biometrischen Scans von Iris oder Fingerabdruck möglich



PROCILON – TECHNOLOGIE FÜR INFORMATIONSSICHERHEIT & DATENSCHUTZ

Automatisierte, medienbruchfreie, rechtskonforme Prozessabläufe

procilon ist der Komplettanbieter von rechtskonformen Standardlösungen für die einfache und sichere Kommunikation mit Gerichten, Verwaltungen, Behörden und Bürgern. Dafür hat sich die Idee der virtuellen Poststelle bereits in den meisten öffentlichen Verwaltungen als Standard etabliert, um die geforderten sicheren Übermittlungswege allen Mitarbeitern zur Verfügung zu stellen.

Für den elektronischen Rechtsverkehr (ERV) bietet die procilon Standard-IT-Lösungen zur vollautomatischen Integration von dem „besonderen elektronischen Behördenpostfach“ (beBPo) in vorhandene E-Mail-Systeme. Damit können mit minimalem Aufwand verschiedene Kanäle wie z.B. das genannte beBPo, E-Mail, als auch De-Mail und wenn gefordert die rechtskonforme Aufbewahrung in beliebigen Dokumentenmanagement-Systemen und auf Wunsch weitere geeignete Fachverfahren, bedient werden. Wenn gewünscht kann auch eine Anbindung an den Basisdienst der Bundesagentur für Arbeit Nürnberg erfolgen.

Mit dieser Lösung können spezielle Anforderungen des E-Justice Gesetzes, des OZG und des E-Government Gesetzes einfach und zentral umgesetzt werden. Durch unsere Unterstützung und Beratung im gesamten Prozess leisten wir wertvolle Hilfestellungen bei vielen Kunden. Das procilon Lösungspaket wird dabei nicht nur als zentrale Lösung, sondern auch als Arbeitsplatzlösung bereitgestellt.

Zertifizierungen

Da unsere Komponenten nach Common Criteria EAL 4+ AVA VAN.5 evaluiert und die proNEXT Lösungen der EU-eIDAS-Verordnung entsprechen, können unsere Kunden darauf vertrauen, eine rechtskonforme Kommunikation zu verwenden.

Technologie für IT-Sicherheit & Datenschutz MADE IN GERMANY - seit 20 Jahren

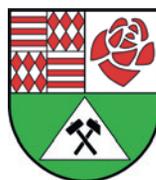


„Ein zentraler Baustein zum Ausschöpfen der Digitalisierungspotenziale wird die Verwendung sicherer, verifizierter, digitaler Identitäten sein. Mit ihnen bietet sich die Chance, jegliche Verwaltungsprozesse umfangreich zu automatisieren und eine vertrauenswürdige Kommunikation herzustellen. Und nicht zuletzt sind bestätigte elektronische Identitäten Voraussetzung für das Wirkprinzip des Single-Sign-On im Rahmen von Portalverbänden.“

Jürgen Vogler – Geschäftsführer procilon

Referenzen: **Kiel.** Sailing.City.
Kiel

krz
Kommunales Rechenzentrum
Minden-Ravensberg/Lippe



STADT ZWICKAU



Die ELO E-Akte für die öffentliche Verwaltung

Die öffentliche Verwaltung kämpft mit der Datenflut. Dabei ist es gleich, ob es Papierdokumente oder E-Mails sind. Die Folge: Wichtige Informationen gehen unter oder lassen sich nur mit großem zeitlichen Aufwand und Personaleinsatz ermitteln. Doch das muss nicht so sein. n-komm begleitet Sie bei der Umsetzung des E-Government-Gesetzes und unterstützt Sie bei der Prozessoptimierung in Ihrer öffentlichen Verwaltung.

Wir bieten Ihnen die E-Akte von **ELO (Business Solution ELO Public Sector)**, die speziell auf die Bedürfnisse von Verwaltungen und Behörden ausgelegt ist.

Die Vorteile der ELO E-Akte Software

-  Erfüllung der gesetzlichen Anforderungen
-  Schnellere Dokumenten-Bearbeitung
-  Wiederkehrende Aufgaben lassen sich automatisieren
-  Revisions sichere Speicherung Ihrer Dokumente
-  Keine Einarbeitungszeit nötig, da einfach und intuitiv bedienbar
-  Ganzheitlicher Überblick über jede Akte
-  Sicherer Zugang über mobile Geräte wie Smartphone & Tablet
-  Niedrigere Verwaltungskosten
-  Mitarbeiter können sich wieder auf die wesentliche Arbeit konzentrieren

+49 721 35 46 00
www.n-komm.de



es easy-soft
SOFTWARE AUS DRESDEN



easy-soft GmbH Dresden – Wir digitalisieren Arbeitsprozesse

Fachsoftware OctoWare®TN

- Infektionsschutz/TBK/COVID-19
- Belehrungen und Gesundheitszeugnisse
- Kommunalhygiene
- Wasserhygiene
- Medizinisch Gutachterlicher Dienst
- Asylbewerber-Erstaufnahme
- Kinder- und Jugendgesundheitsdienst
- Zahnärztlicher Dienst
- Schutzimpfungen
- Sozialpsychiatrischer Dienst
- Suchtberatung
- Medizinalwesen
- Mortalitätsstatistik
weitere...



Funktionen

- elektronische Post
- Online-/Terminplanung
- DMS-Ankopplung (CMIS)
- elektronische Laborbeauftragung
- Abrechnung/HKR
- Online Portale
- mobiles Arbeiten
- Standard-/Fachschnittstellen
- Messgeräteanbindung
- elektronische Gesundheitskarte

Kompetenz

- über 30 Jahre Erfahrung auf dem Gebiet der Softwareentwicklung für den öffentlichen Gesundheitsdienst in Deutschland

Beratung – Konzeption – Projektentwicklung – Betreuung – Service

technische
Sicherheitseinrichtung
(TSE), DSFinV-K, §146a AO,
KassenSichV

mobile Payment & mehr: TopCash 2

Webservices, **xOrdnung**, **OZG**, **RegMoG**
Online-Gewerbeanzeigen, Portalanbindung
Service- & Organisationskonten, Gewerbe-
register neue Generation

edv-ermtraud.de
30 Jahre Erfahrung



Wir machen Stimmen sichtbar!

Bund, Länder und Kommunen nutzen die Wahlsoftware **votemanager** für die effiziente Organisation von Wahlen aller Art. Wir freuen uns auf Ihre Wahl!

vote iT GmbH
Langer Weg 7a · 33332 Gütersloh
Tel.: +49 5241 2113 – 2300
info@vote-it.de · www.vote-it.de

vote iT



cit intelliForm
Die OZG Fertigungsstraße

cit GmbH
Kirchheimer Str. 205
73265 Dettingen/Teck
(0 70 21) 950 858-0
info@cit.de

www.cit.de



Digitalisierung des Public Sectors

<https://public-sector.mgm-tp.com>



net-Com AG
Albert-Brickwedde-Str. 2
49084 Osnabrück
Telefon: 0541 / 50 570 - 0
Telefax: 0541 / 50 570 - 99
E-Mail: info@net-com.de

www.net-com.de

Kommunale Online-Lösungen
für die OZG-Umsetzung



syn
TIME

Personalzeit

Ihr zukunftsfähiger Problemlöser



synTIME ist das vernetzte System für Personal- und Auftragszeiten. Die Module **Personalzeit** und **Web** bilden das Fundament, weitere Anwendungen vervollständigen das System. Sollten Sie zunächst nur ein Modul brauchen, Ihre Anforderungen aber zukünftig wachsen, ist unser System ausbaufähig. Mit **synTIME** ist Ihre Verwaltung gerüstet für die digitale Transformation.

synTIME - Personalzeit – mobiles Arbeiten goes Web:

- > Stempel per Terminal und Browser
- > Eigenauskunft für Personal im Web
- > Urlaubsworkflow und mehr
- > Anwesenheitsübersicht im Web

synTIME - Web – Personalzeiten stempeln, Tätigkeitszeiten erfassen und mehr...komfortabel im Intranet oder Web

- > Terminal
- > Abwesenheitstableau
- > Workflow
- > Tätigkeitsnachweis

Besuchen Sie uns im Internet:
www.synergie-kommunal.de



syn
TIME

Web



Ihr Sprung in die digitale Welt mit bol

Die digitale Transformation ist eine der großen Herausforderungen, mit denen sich unsere Kunden aus dem öffentlich-rechtlichen Bereich, dem Gesundheitswesen sowie der Industrie konfrontiert sehen.

Gemeinsam mit unserem Schwesterunternehmen, dem Fachverlag Jüngling, stellen wir seit Jahren sicher, dass Bewährtes aus der analogen Welt rechtssicher, schnell und effizient in die digitale Welt überführt wird. Prozessoptimierung durch qualifizierte Datenerfassung und Anbindung an Ihre Fachverfahren verkürzen dabei die Durchlaufzeiten enorm. Unser Formular Management System basiert auf Industrie- und XÖV-Standards, läuft in Ihrem Rechenzentrum oder in der Cloud und ist dabei flexibel und hochskalierbar.

Als langjähriger Partner der öffentlichen Verwaltung bieten wir neben unserem Portfolio im Bereich eFA-Lösungen auch einen ständig wachsenden, sofort einsatzfähigen Katalog an OZG-Dienstleistungen an.

Wann werden wir Ihr Partner?
vertrieb@bol-systemhaus.de

Weitere Informationen zu uns:
www.bol-systemhaus.de

<https://ozg-stadt.de/>

Jüngling
Der Behördenspezialist

bol
SYSTEMHAUS

brain-SCC

PORTALLÖSUNGEN



Ihr Partner für Digitale Verwaltung



CMS und
Serviceportale



OZG-
Umsetzung



Digitale
Baugenehmigung



GDI und
Geoportale

www.brain-scc.de



Management
System
ISO 9001:2015
www.tuv.com
ID 9105060432

Das 1991 gegründete Softwareunternehmen HSH Soft- und Hardware Vertriebs GmbH aus Ahrensfelde mit über zweihundert Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern hat sich auf Softwarelösungen für Kommunen spezialisiert. Hauptgeschäftsfeld ist das Einwohnermeldewesen. Mit der Meldebehördensoftware MESO und seinem Nachfolger VOIS|MESO arbeiten derzeit rund zwei Drittel aller bundesdeutschen Meldebehörden – von Bremen über Berlin bis Nürnberg.



Neben unseren Classic-Produkten für das Meldewesen (MESO-Classic), das Gewerbewesen (GESO-Classic) und das Ausländerwesen (AUSO-Classic) haben wir mit der Entwicklung unserer VOIS-Plattform die Voraussetzungen geschaffen, diese und andere Fachverfahren für eine digitale Verwaltungslandschaft weiterzuentwickeln und damit eine moderne und neue Softwaregeneration generiert: VOIS. Neben der Bereitstellung der Plattform und der Fachverfahren gehört zu unserem Unternehmensportfolio das gesamte Spektrum der sich anschließenden Dienstleistungen und Services.



OZG-Adapter

Laut OZG sollen bis Ende 2022 die Verwaltungsleistungen von Bund, Ländern und Kommunen online verfügbar sein.

Damit Fachverfahren und Online-Lösungen unterschiedlichster Anbieter im Front End verschmelzen können, müssen aber die Daten automatisiert eingehen und verarbeitet werden können. Dafür gibt es unseren OZG-Adapter. Er ist das Regelwerk für die Kommunikation zwischen den Online-Diensten und den unterschiedlichen Fachverfahren der Verwaltungen nicht nur aus der VOIS-Community.



VOIS-Plattform

Unsere fachverfahrensunabhängige Softwareplattform VOIS schafft die Voraussetzungen für eine ganzheitliche und innovative Softwaregeneration. Sie führt die hohe fachliche Exzellenz verschiedenster Fachverfahrenshersteller zusammen. Die VOIS-Plattform bietet Basisfunktionalitäten für alle Fachverfahren, die nach dem Baukastenprinzip flexibel aufgesetzt werden können. Sie gewährleistet die Organisation und Kommunikation der integrierten Fachverfahren.

Im VOIS-Baukasten befinden sich neben anderen das Einwohnermelde-, Führerschein-, Gewerbe- und Erlaubniswesen, die Kfz-Zulassung sowie das Fundbüro und der Fischereischein.

Alle Fachverfahren sind mit Online-Services für Bürger und Unternehmen verknüpft.



DATABUND

Bundesverband der mittelständischen IT-Dienstleister und
Softwarehersteller für den öffentlichen Sektor e. V.

KONTAKT

Detlef Sander, Geschäftsführer

Verbandssitz, Postanschrift, Hauptstadtrepräsentanz:

Europaplatz 2
10557 Berlin

Büroanschrift:

Seeburger Str. 25
13581 Berlin-Spandau

Phone: +49 30 220 661 600

Fax: +49 30 220 661 609

E-Mail: info@databund.de

www.databund.de